

Erstkontakt Schüler:innen – Vorstellung des Vorhabens

1. Begrüßung, Vorstellung der eigenen Person.
2. Das Vorhaben grob und vorsichtig präsentieren:
 - Was will ich machen? Ich forsche zum Thema Schulsozialarbeit und möchte die Perspektive von den Schüler:innen (also Dir!). In den Vordergrund meiner Arbeit stellen. Ich interessiere mich vor allem dafür, welche Bedeutung die Schulsozialarbeit für Dich in Deinem Leben hat oder im Rückblick hatte.
3. Die Jugendlichen als Expert:innen:
 - In meiner Sichtweise bist Du die Expert:in für das, was Du erlebt hast und wie Du auf die Erfahrung blickst. Es geht mir um Deine persönliche Einschätzung, denn nur Du selbst kannst Deine Erfahrungen so erzählen, wie sie für Dich sind. Außerdem hast Du die Möglichkeit hier offen aber anonym ein echtes(!) Interview zu führen und Teil eines Forschungsprozesses zu sein.
4. Ablauf der Datenerhebung:
 - Das Interview ist ein recht offenes Interview, also nicht wie in der Zeitung oder dem TV wo Du mit Fragen bombardiert wirst, sondern kannst Du auf einige Fragen meinerseits hin ganz frei und ungezwungen erzählen, was für Dich wichtig ist. So ein Interview dauert ca. 30-60 Minuten, es wäre schön, wenn wir uns deshalb etwas Zeit nehmen könnten. Das Interview soll an einem Ort Deiner Wahl stattfinden – am besten da, wo wir in Ruhe sprechen können. (Falls Schule kommt – bitte ich um einen anderen Ort).
 - Damit ich die Aufzeichnungen unseres Interviews wissenschaftlich angemessen auswerten kann, werde ich das Gesagte im Anschluss 1 zu 1 verschriftlichen – Deinen Namen würde ich deshalb gern aus Datenschutzgründen mit einem Decknamen belegen, wenn Du möchtest, kannst Du Dir gern einen bis zu unserem Treffen ausdenken, ansonsten nenne ich Dich dann einfach Interviewpartner:in.
5. Datenschutz:
 - Alles was wir besprechen behandle ich unter vollständigem Datenschutz und streng vertraulich, dazu bin ich als Wissenschaftler verpflichtet. Abseits Deines Alters und Geschlechts erhebe ich keine persönlichen Daten, nenne Dich in der Aufzeichnung nicht beim Namen und mache alles, was eventuell Rückschlüsse auf Deine Person ziehen lässt in der Verschriftlichung

unkennlich. Die Verschriftlichung als Ganzes gelangt außerdem nicht an die Öffentlichkeit. Gleiches gilt für die Aufzeichnungen. Sie werden als Anhang meiner Doktorarbeit in einem separaten Band an der Hochschule archiviert. In der Doktorarbeit selbst, die veröffentlicht wird, werden einzelne Passagen unseres Interviews stehen. Für den Datenschutz habe ich außerdem eine Einwilligungserklärung vorbereitet, die Du mir im Falle Deines Mitwirkens unterschreiben müsstest. Wenn Du möchtest kannst Du nach Beendigung meiner Doktorarbeit gern ein persönliches Exemplar kostenfrei erhalten.

→ Einwilligung zum Interview?

6. Elterninformation:

- Da Du noch nicht volljährig bist, muss ich Deine Eltern ebenfalls um Einwilligung für unser Interview bitten. Ich würde sie deshalb gern kontaktieren und Ihnen so wie Dir hier erzählen, was ich machen möchte. Deine Eltern erfahren selbstverständlich nicht den Inhalt unserer Gespräche – da bin ich auch zum Datenschutz verpflichtet. Wenn alles klappt, Deine Eltern auch zustimmen, dann würde ich gern im September/Okttober zwei Termine (Interview und ‚Nach-Interview‘) vereinbaren.

→ Visitenkarte geben

7. Verabschiedung.